

ProInfo

MEM-INDUSTRIE

EDITORIAL



Die Entscheidung der US-Regierung, 39% Strafzölle auf zentrale Schweizer Exportgüter zu verhängen, trifft Teile unserer Industrie hart. Besonders betroffen sind die MEM-Industrie, die Uhrenbranche und Teile der chemisch-pharmazeutischen Industrie. In unseren exportstarken Regionen geraten nun viele Arbeitsplätze unter Druck.

Diese Entwicklungen verunsichern - klar. Darum möchten wir Sie auf diesem Weg informieren und Ihnen zeigen, was wir gemeinsam mit unserem nationalen Partner Syna fordern - für Sie und mit Ihnen:

Kurzarbeit statt Kündigungen, klare politische Antworten und keine Abstriche bei Qualität, Arbeitsrechten und Klimazielen. Dafür setzen wir uns ein.

Solidarische Grüsse

Dario Plaschy
Branchenverantwortlicher MEM-Industrie

IHR SEKRETARIAT

Scannen Sie nach
Ihrem Sekretariat !



UNSERE FORDERUNGEN

Gemeinsam mit unserem nationalen Partner Syna rufen wir Bundesrat und Parlament eindringlich zum Handeln auf. Syna präsentiert einen dreistufigen Plan, der kurzfristig Entlastung bringt, mittelfristig Stabilität schafft und langfristig den Industriestandort Schweiz sichert - ohne Abstriche bei Qualität, sozialen Errungenschaften oder Klimazielen.

Kurzfristig: Verlängerung der Kurzarbeitsregelung - jetzt handeln!

Syna fordert mit anderen Sozialpartnern der MEM-Branche in einer parlamentarischen Initiative (25.441) die sofortige Verlängerung der Kurzarbeitszeit für besonders betroffene Branchen. Die bisherigen Regelungen reichen aufgrund der jüngsten Entscheide der US-Regierung nicht aus, um den Schweizer Industriestandort kurzfristig zu erhalten. Der Erhalt von Arbeitsplätzen und damit verbunden das Vermeiden von Know-How-Verlust hat oberste Priorität.

Mittelfristig: Industriepolitisches Schutzprogramm - Export sichern, Beschäftigung erhalten

Die Schweiz darf sich nicht einfach der internationalen Protektionismuswelle beugen. Stattdessen braucht es einen koordinierten Aktionsplan der öffentlichen Hand, der Unternehmen unterstützt, ihre Produktion, Märkte und Beschäftigung nachhaltig abzusichern. Syna fordert:

- Öffentliche Investitionen in Forschung, Innovation und Digitalisierung, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit auf hohem technologischen Niveau zu sichern.
- Förderung regionaler Wertschöpfungsketten und Re-Industrialisierung mit Fokus auf Qualität, Nachhaltigkeit und fairen Arbeitsbedingungen.

- Aufstockung der Weiterbildungs- und Umschulungsfonds, damit betroffene Beschäftigte rasch neue Perspektiven finden.
- Stärkung der Standortförderung und gezielte Exportdiversifikation, z.B. durch neue Freihandelsabkommen, insbesondere mit Schwellenländern und asiatischen Partnern.

Keine Abstriche bei Qualität, Arbeitsrechten oder Klimazielen

Syna warnt eindringlich vor falschen Reaktionen auf den Zollschock: Die Aufgabe bewährter Schweizer Qualitätsstandards, ein Aufweichen von Arbeitsrechten oder Rückschritte bei der Energiewende und sozialen Errungenschaften sind keine Lösung, sondern brandgefährlich.

Insbesondere lehnt Syna Forderungen aus Wirtschaftskreisen ab, die eine Aufweichung von arbeitsrechtlichen Bestimmungen oder die Verzögerung der Dekarbonisierung in Industrie-prozessen fordern. Die Zukunft der Industrie liegt nicht im Rückwärtsgang, sondern in einer sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltigen Entwicklung.

SCIV und Syna rufen zu entschlossenem Handeln auf

Syna wird sich in den kommenden Wochen auf allen Ebenen für den Schutz der Arbeitsplätze, für eine soziale Krisenbewältigung und für die Wahrung industrieller Perspektiven starkmachen – in enger Abstimmung mit anderen Sozialpartnern, der Politik und den Arbeitnehmenden vor Ort.



FAQ-Häufige Fragen für Mitglieder & Arbeitnehmende

Bin ich direkt betroffen von US-Strafzöllen?

Wenn du in einem Unternehmen arbeitest, das stark in den Export – besonders in die USA – eingebunden ist, kann es zu Auftragsrückgängen oder Produktionskürzungen kommen. Besonders gefährdet sind Industriebetriebe im MEM-Bereich, die Uhrenindustrie und Zulieferfirmen.

Was tut SCIV/Syna konkret für mich?

Syna setzt sich auf politischer Ebene für die Verlängerung der Kurzarbeit, für sozial abgefederte Lösungen bei Umstrukturierungen, sowie für mehr Schutz bei drohenden Entlassungen ein. Wir begleiten dich zudem betrieblich mit Beratung, Unterstützung und Verhandlungen mit dem Arbeitgeber.

Wird mein Arbeitsplatz sicher bleiben?

Es ist aktuell schwierig zu prognostizieren, welche Firmen direkt betroffen sind. Aber Syna setzt alles daran, dass Kurzarbeit statt Kündigungen kommt – und dass Unternehmen Verantwortung übernehmen.

Muss ich mit Lohneinbussen rechnen?

Nicht zwingend. Bei Kurzarbeit übernimmt die Arbeitslosenversicherung 80% des Verdienstaufschlags – in vielen Gesamtarbeitsverträgen sind Zusatzleistungen durch den Arbeitgeber vorgesehen. Sprich im Zweifel mit deinem SCIV-Sekretariat.

Was passiert, wenn mein Betrieb Stellen abbaut?

Dann hast du in vielen Fällen Anspruch auf einen Sozialplan (abhängig von Betriebsgrösse und GAV), Beratung durch SCIV und Zugang zu Umschulungs- oder Weiterbildungsprogrammen. Wir stehen dir bei – rechtlich, menschlich und gewerkschaftlich.

Werden bestehende Arbeitsrechte oder Umweltauflagen gelockert?

Das wird von gewissen Akteuren gefordert – Syna lehnt das entschieden ab! Wir verteidigen das Schweizer Modell von sozialer Sicherheit, hochwertiger Industrieproduktion und Klimaschutz. Rückschritte wären fatal.

Was kann ich als Mitglied tun?

- Halte Kontakt zu deinem lokalen SCIV-Team.
- Nimm an Betriebsversammlungen teil, wenn angeboten.
- Melde wirtschaftliche Unsicherheiten oder Druck durch Arbeitgeber direkt bei uns.
- Bleib informiert über unsere Kanäle (Website, Newsletter, Infoveranstaltungen).

MITGLIED WERDEN

Um unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen, brauchen wir auch dich. Nutze deine Chance und werde Teil von SCIV – Die Gewerkschaft!

SCAN



sciv.ch